

Geschäftsbereich								Die Oberbürgermeisterin									
Verantwortung																	
Beigeordneter:				Frau Häußler				Co-Reformer:									
Reformbeauftragter:								Verantwortlich für Fachkonzept:									
Beteiligung städt. Gremien				Erfüllungsstand													
erforderlich		nicht erforderlich		in Abstimmung mit KB		in Beigeordnetenkonferenz		in Ausschussberatung		SR-Beschluss liegt vor		in Umsetzung		Maßnahme abgeschlossen			
x																	
Nr. BMA		Kurzbezeichnung der Maßnahme															
		Ausgleich Altdefizit															
Darstellung der Maßnahme (Kurzdarstellung)												AK		GPO		StR	
Bitte ankreuzen: (AK= Aufgabenzweck- / vollzugskritik, GPO = Geschäftsprozessoptimierung, StR= Standardreduzierung)														X			
Vorschläge zum Ausgleich des kumulierten Haushaltsdefizits:																	
<p>Pos. 1: Das Psychiatrische Krankenhaus wird von einem Eigenbetrieb in eine gGmbH umgewandelt. Diese ist gesellschaftsrechtlich in die Netzstruktur der in der Stadt Halle vorhandenen gemeindenahen psychiatrischen Versorgung durch Veräußerung einzubinden, es sei denn, die Entlastung des Haushaltes der Stadt Halle (Saale) kann durch andere Maßnahmen des PKH in gleicher Weise erzielt werden.</p> <p>Pos. 2: Veräußerung der städtischen Anteile am Krankenhaus Martha-Maria, Halle-Dörlau GmbH an Martha-Maria. Sofern aufgrund vertraglicher Vereinbarungen kein angemessener Veräußerungserlös erzieltbar ist, sind Alternativen für einen marktgerechten Gegenwert zu erarbeiten.</p> <p>Pos. 3: Veräußerung der der Stadt Halle nach dem Urteil des BVerwG vom 20.01.2005 zustehenden Anteile an der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FEO) an den SWH-Konzern.</p> <p>Pos. 4: Die städtischen Wohnungsunternehmen GWG und HWG erbringen bis zum Jahr 2012 einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung der Stadt in Höhe von 123 Mio. €.</p> <p>Pos 5: Vollständiger Abbau der städtischen Betriebskostenzuschüsse an die HAVAG bei gleichzeitiger Erhöhung der Ergebnisabführung der SWH auf 23,1 Mio. € im steuerlichen Querverbund VVV/SWH und HAVAG bis zum Jahr 2009. Durch die HAVAG sind mit und ohne strategische Partner geeignete Maßnahmen zum Zuschussabbau zu ergreifen. Die Entscheidung über die Veräußerung von bis zum 49 % Anteilen an der HAVAG wird bis Ende 2007 zurückgestellt.</p> <p>Pos. 6: Veräußerung der Anteile an der Mitteldeutschen Flughafen AG, der Abfallwirtschaft GmbH Halle – Lochau, IT – Consult GmbH und HL komm Telekommunikation GmbH sowie von sonstigen Vermögenswerten städtischer Unternehmen (z.B. Wertpapiere). Ausgenommen von der Veräußerung sind die Stadtwerke Halle GmbH und ihre Tochterunternehmen EVH GmbH, Hallesche Wasser und Abwasser GmbH und Stadtwirtschaft GmbH Halle. Weitere Zuflüsse an den städtischen Haushalt werden durch Veränderung der Kapitalstruktur in Beteiligungsunternehmen und durch die Abgeltung der Nutzung städtischer Infrastruktur erzielt.</p> <p>Pos. 7: Die in Position 4,5 und 6 benannten Unternehmen haben nach Möglichkeit über die festgelegten Beiträge hinaus weitere Konsolidierungsbeiträge zu erbringen.</p> <p>Pos. 8: Die Stadt verpflichtet sich insgesamt aus ihren Beteiligungen und sonstigem Vermögen bis 2012 einen Beitrag von 320 Mio. € zum vollständigen Haushaltsausgleich zu erbringen.</p>																	